

Beirat Obervieland

15. Wahlperiode 2015-2019

Seite 1 von 6

Niederschrift über die 12. öffentliche Sitzung vom 09.08.2016

Beirat Obervieland

15. Wahlperiode 2015-2019

Freie Hansestadt Bremen

Ortsamt Obervieland

Tel.: 361 - 3518

Niederschrift

über die 12. öffentliche Sitzung des Beirates Obervieland
am Dienstag, den 09.08.2016 um 19:30 Uhr
im Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland (BGO),
Alfred-Faust-Str. 4, 28279 Bremen

Anwesende:

Beiratsmitglieder: Herr Busche, Frau Dahnken, Frau Graue-Loeber, Frau Klaassen, Frau Kovač, Herr Markus, Herr Peters, Frau Rabeler, Herr Sachs, Herr Sauer, Herr Schmidt, Herr Stehmeier (ab 20:45 Uhr), Herr Wilkens, Frau Winter

Entschuldigt: Frau Becker, Herr Fabian, Herr Lange

Gäste: Bürgerinnen und Bürger, Frau Duden (Amt für Soziale Dienste) zu TOP 3, Frau Ahlers (Quartiersmanagement Kattenturm & Arsten Nord), Frau Haase (Kinder- und Familienzentrum Stichnetstraße), Herr Dohrmann (Grundschule Stichnetstraße), Frau Beck (KiTa Bremen) zu TOP 4

Sitzungsleitung: Herr Funck

Protokoll: Frau Lüerssen

Herr Funck begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung um 19:30 Uhr.

TOP 1 Genehmigung der Tagesordnung

Herr Funck lässt über den mit der Einladung versandten Vorschlag zur Tagesordnung abstimmen. Dieser wird einstimmig als Tagesordnung genehmigt.

TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Gespernte Fleetbrücke Höhe Senator-Balcke-Straße

Herr Bolte (Entsandter für die Seniorenvertretung Bremen durch den Beirat Obervieland) erkundigt sich nach dem Sachstand der gesperrten Fleetbrücke Höhe Senator-Balcke-Straße. Frau Lüerssen antwortet, dass nach einer Rücksprache des Ortsamtes mit dem Amt für Straßen und Verkehr (ASV) eine Ausschreibung erfolgen wird und die Arbeiten nach erfolgter Vergabe im IV. Quartal 2016 beginnen sollen.

TOP 3 Offenen Kinder – und Jugendarbeit

- a) Vorstellung der Ergebnisse aus den Kinder- und Jugendbeteiligungstagen
- b) Richtlinie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit.
Vorstellung

Zu a: Frau Duden stellt die Ergebnisse aus den Kinder- und Jugendbeteiligungstagen anhand einer PowerPointPräsentation (Anlage 1) vor. Sechs Wünsche / Forderungen seien von den Kindern und Jugendlichen formuliert worden (siehe auch Seite 17 der Präsentation).

- 1. Veränderungen im Funpark
- 2. Sportgeräte im öffentlichen Raum; Parcours
- 3. W-Lan und PC's in Jugendeinrichtungen Gameturniere
- 4. Veranstaltungen You Tuber*innen, Discos
- 5. gemeinsame Aktionen mit geflüchteten Jugendlichen
- 6. Straßenbeleuchtung in der Nähe der Farm

Auf die Frage von Frau Duden, ob eine Beiratsbefassung zur Straßenbeleuchtung erfolgt sei, antwortet Herr Funck, dass über das Ortsamt Kontakt mit dem Amt für Straßen und Verkehr aufgenommen worden sei. Frau Lüerssen ergänzt, dass nach Mitteilungen der zuständigen Ressorts derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung für die Umsetzung gestellt werden könnten. Dem Wunsch der Kindern und Jugendlichen nach einem Rückschnitt der Bäume, die sich in unmittelbarer Nähe der vorhandenen Beleuchtung befinden, könne nach Rücksprache mit dem Umweltbetrieb Bremen erst frühesten ab Oktober 2016 entsprochen werden.

Herr Markus wirft ein, dass die Beiräte nunmehr über Stadtteilbudgets verfügen und fortan über Maßnahmen im Zusammenhang mit Haushaltsmitteln für den Ausbau und Umgestaltung von öffentlichen Wege sowie Plätzen, Grün- und Parkanlage, soweit diese Stadtteilbezug aufweisen, entscheiden können.

Herr Funck teilt mit, dass bei Maßnahmen, die aus den verschiedensten Gründen nicht realisiert werden, dies den Kinder und Jugendlichen in angemessener Form mitgeteilt werden sollte.

Frau Rabeler teilt mit, dass die Anträge, Beteiligung und Ergebnisse sehr positiv seien. Die Ortsteile Habenhausen und (Alt-)Arsten seien jedoch aus ihrer Sicht nicht berücksichtigt.

Frau Duden antwortet, dass Werbung für die Beteiligungstage über die Einrichtungen und Schulen im Stadtteil gelaufen sei. Bestimmte Zielgruppen könne man schwieriger erreichen. Frau Dahnken ergänzt, dass u.a. auch in der Freien Evangelischen Bekenntnisschule der Beteiligungstag kommuniziert wurde, aus anderen Schulen jedoch eine höhere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erfolgt sei - es käme insoweit immer auch auf die Einrichtung an.

Frau Rabeler fragt an, warum es keine Jugendeinrichtung in Habenhausen gäbe. Frau Duden weist auf die Kinder- und Jugendfarm hin.

Herr Wilkens teilt mit, dass hier über die Beteiligung von über 60 Jugendlichen gesprochen wird und bewertet dies mit Blick auf Obervieland als eher gering. Frau Duden antwortet, dass es den Schulleitungen / Lehrern obliegt, den Schüler/innen für solch einen Beteiligungstag schulfrei zu geben – dies habe naturgemäß auch Einfluss auf die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Zu b: Frau Duden stellt die Änderungen der Richtlinie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit (Anlage 2) vor.

Zur Änderung der Altersgrenzen im Punkt 2.1

Zur Formulierung Sozialpädagogische Gruppenangebote wenden sich grundsätzlich an junge Menschen vom 10. bis zum 21. Lebensjahr, bei denen aufgrund familiärer und sozialer Lage Sozialisationsdefizite festgestellt werden merkt Herr Sauer an, dass es sich in der Vergangenheit gezeigt hätte, dass Angebote auch für Jugendlichen über 18 Jahren geeignet und sinnvoll gewesen seien. Insofern könne eine Anhebung der Altersgrenze auf 21. Jahre durchaus sinnvoll sein. Die mit der Änderung einhergehende Anhebung der Altersuntergrenze auf 10 Jahre bewerte er hingegen als problematisch.

Frau Duden antwortet, dass es heftige Diskussionen in der adhoc-AG geben habe, die Richtlinie nunmehr aber so im Jugendhilfeausschuss beschlossen worden sei.

Frau Dahnken teilt mit, dass es einen offenen Brief aus dem Kinder- und Jugendforum gebe, in dem die neuen Altersgrenzen ebenfalls kritisiert werden.

Herr Markus teilt mit, dass zurecht auf die adhoc-AG hingewiesen worden sei. Die dort anwesenden Beiratsmitglieder haben sich gegen diese Altersreglung ausgesprochen. Auf seine Frage, zu welchem Zeitpunkt eine Beiratsbeteiligung stattgefunden habe, verweist Frau Duden, auf die sog. „Unter-AG Richtlinien“ und die sog. AG 78 (welche sich auf § 78 SGB VIII bezieht¹). Herr Markus erläutert, dass es sich bei der sog. AG 78 nicht um ein Gremium mit Beiratsbeteiligung handelt.

Frau Dahnken verliest den nachstehenden Antrag und begründet ihn:

„Antrag zur Änderung der „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“.

Der Beirat Obervieland fordert die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf die „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“ im Punkt 2.1 dahingehend zu ändern, dass die Untergrenze der förderfähigen Kinder ab dem 6. Lebensjahr, anstatt mit dem 10. beginnt.

Begründung:

¹ § 78 SGB VIII: Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe sollen die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anstreben, in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.

Nach den neuen „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“ beschlossen im April 2016) sind Kinder im Bereich der Sozialen Gruppenarbeit ab dem 10. Lebensjahr förderfähig. Vor der Richtlinienänderung waren Kinder ab dem 6. Lebensjahr förderfähig.

Die Ausgrenzung von Kindern in der Altersstufe 6-9 hat erhebliche Auswirkungen auf die adäquate frühkindliche Förderung in unserem Stadtteil. Von den fünf im Stadtteil ansässigen Grundschulen ist lediglich die Grundschule Stichnethstraße (Kattenturm) eine Ganztagschule. Hortplätze sind bei weitem nicht ausreichend. Zudem sind die Quartiere Kattenturm und Arsten Nord Gebiete mit besonderem Förderbedarf (WiN Gebiete und die Integration von Flüchtlingskindern ist eine weitere neue Herausforderung für die Schulen und Einrichtungen im Stadtteil.

Umso realitätsferner ist es somit, dass nach den neuen „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“ die Altersuntergrenze zur möglichen Förderung von Kindern auf 10 Jahren angehoben wurde. Die unterschiedlichen Akteure der Kinder- und Jugendförderung müssen in der Lage sein, den betroffenen Kindern so frühzeitig und bedarfslagenorientiert wie möglich Hilfestellungen zu bieten. Der Ausschluss von Kindern mit entsprechenden Förderbedarfen ist fatal, denn die Spätfolgen einer verpassten frühen Förderung und sozialen Integration sind weitaus komplexer zu kompensieren. Die Akteure im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind in der Lage durch gezielte Maßnahmen ihren Teil zur Förderung von Kindern- und Jugendlichen zu leisten, deshalb möchten wir nicht zulassen, dass die Förderfähigkeit dieser wichtigen Angebote aufgrund der genannten Altersbeschränkung entfällt. Denn für uns stellt sich die Frage, wie die Versorgung dieser Kinder ansonsten gewährleistet werden soll.

Aufgrund dessen fordern der Beirat Obervieland die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport auf, das im Punkt 2.1 der „Richtlinien für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen“ genannte Mindestalter, für förderfähige Kinder in der Sozialen Gruppenarbeit, auf sechs Jahre hinab zu senken.“

Herr Funck lässt über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

Anschließend stellt Frau Duden die weiteren Änderungen vor. Herr Sauer merkt an, dass im sog. Rahmenkonzept die Altersbestimmung immer noch 6 bis 21 Jahre laute, dies würde der Richtlinie widersprechen.

TOP 4 Konzept Kinder-Familienzentrum (Lernhaus) Stichnethstraße

- Zielsetzung

- aktueller Planungsstand

Frau Ahlers gibt einleitend einen kurzen Rückblick auf die Entstehung der Idee zu einem Lernhaus und weist daraufhin, dass das Lernhaus letztes Jahr im Beirat vorgestellt worden

sei.² Die Idee zur Entwicklung eines Lernhauses für Kattenturm sei auf der 1. Armutskonferenz entstanden. Um die Spirale aus Armut und Ausgrenzung zu durchbrechen, habe ein breites Bündnis – der Beirat sei seit einem Jahr als Bündnispartner dabei - nach Auswegen gesucht und in den vergangenen zwei Jahren ein neuartiges Lernhaus erdacht (Anlage 3). Es soll Kita und Grundschule an der Stichnathstraße miteinander verbinden, die Familien im Quartier stützen und Eltern sowie Kindern eine bessere Zukunft ermöglichen.

Frau Haase teilt mit, dass es wichtig sei, einen kindzentrierten Übergang vom Elternhaus in die Kita und von der Kita in die Schule zu erreichen. Zurzeit gebe es 100 U6-Kinder und 30 U-3 Kinder, die in der Kita betreut werden. 38 der U-6 Kinder würden eine zusätzliche Förderung erhalten. Es gibt derzeit vier Sprachfördergruppen. Es gebe zudem Schulvorbereitungsgruppen in der Grundschule. Die Kita habe jetzt die Möglichkeit für differenzierte Arbeit. Wichtig sei immer auch die Eltern-Betreuung.

Herr Dohrmann teilt mit, dass ca. 80 % der Familien Transferleistungen erhalten würden. 50 % der Kinder haben festgestellte Förderbedarfe, was nicht bedeute, dass die übrigen Kinder keinerlei Förderung bedürften.

Aus dem Gremium wird auf mögliche Probleme bei der Elternbeteiligung hingewiesen. So gebe es an verschiedenen Stellen die Situation, dass Eltern häufig nicht zu Terminen in die Schule kommen würden und falls Eltern doch kommen würden, verfügen diese nicht über ausreichende Deutschkenntnisse. Herr Dohrmann antwortet, dass die Eltern kommen würden, wenn es einen Übergang der Kinder (von der Kita in die Schule) gebe. Frau Haase ergänzt, dass sie in der Kita ein gut besuchtes Elterncafe haben und Eltern für andere Eltern übersetzen würden. Die Eltern würden kommen, wenn sie Vertrauen haben. Frau Ahlers weist auf HiNet hin³.

Frau Rabeler teilt mit, dass eine Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Jugend, Kultur und Sport“ in der Grundschule Stichnathstraße stattgefunden habe, in der Herr Dohrmann mitgeteilt habe, dass eine ½ Sozialarbeiterstelle und Förderpersonal fehle. Herr Dohrmann antwortet, dass das Personal zu 100 % der Zuweisung entspreche, sich die Zuweisung aber nach den Sozialindikatoren richten und diese nicht zur Realität in der Stichnathstraße passten.

Frau Rabeler regt an, dass der Beirat einen Antrag beschließen sollte, in dem eine ganze Sozialarbeiterstelle und mehr Förderpersonal gefordert werden. Herr Markus und Frau Graue-Loeber weisen darauf hin, dass verabredet war, dieses Thema im Fachausschuss zu behandeln. Herr Peters teilt mit, dass an den Sozialindikatoren etwas geändert werden müsse. Frau Rabeler stimmt einer weiteren Behandlung im Fachausschuss zu und zieht ihre Anregung zurück.

Herr Markus erkundigt sich nach einen Ortstermin baulicher Natur zu dem er gerne nähere Informationen haben würde. Frau Ahlers antwortet, dass es bisher lediglich eine

² Protokoll der Beiratssitzung vom 10.03.2016 TOP 4 siehe unter <http://www.ortsamt-obervieland.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen05.c.11208.de>

³ Siehe unter <http://hinnet-bremen.org/>

Ideensammlung gegeben habe. Sofern können noch keine konkreten Planungen vorgestellt werden.

Frau Beck weist auf die Wichtigkeit politischer Unterstützung hin. Frau Ahlers ergänzt, dass mit der Bildungssenatorin noch Gespräche geführt werden müssen. Herr Funck erwidert, dass es auch in dieser Phase wichtig sei, dass der Beirat zeitnah eingebunden werde.

TOP 5 Förderung orts- und stadtteilbezogener Maßnahmen

- Nr. 27 Sozialverband Deutschland Ortsverband Kattenturm Kattenesch / Zuschuss zum 70jährigen Jubiläum / Antragssumme € 100,00

Herr Sachs trägt die Empfehlung des Koordinierungsausschusses vor:

Empfehlung des Fachausschusses: € 100,00

Herr Funck lässt über den Antrag Nr. 27 abstimmen

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltung

TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Funck teilt mit, dass die nächste Sitzung des Beirates noch nicht terminiert sei, die Planungskonferenz „Gesundheit“ des Beirates soll am Donnerstag, den 25. August 2016 um 19:00 Uhr im Tagesraum im visit-Hotel Links der Weser, Senator-Weßling-Straße 1A, stattfinden.

Sitzungsende: 21:05 Uhr

Bremen, den 15.08.2016



Funck
Sitzungsleitung



Lüerssen
Protokoll



Markus
Beiratssprecher

Anlagen zur Niederschrift:

Anlage 1: Präsentation „Ergebnisse aus den Kinder- und Jugendbeteiligungstagen“

Anlage 2: Präsentation „Änderungen der Richtlinie der Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport für die Förderung stadtteilbezogener Kinder- und Jugendarbeit“

Anlage 3: Präsentation „Konzept Kinder-Familienzentrum (Lernhaus) Stichnathstraße“